

## Zusatztermine für Erzählcafé im Kinopolis

Hanau – Das seit Jahren bestehende Kino-Erzählcafé, das vom Hanauer Seniorenbüro in Kooperation mit dem Kinopolis veranstaltet wird, hat diesen Sommer nach längerer pandemiebedingter Pause ein Comeback gestartet. Jeden ersten Montag im Monat hatten kinobegeisterte Senioren die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, bevor es dann gemeinsam für weitere Unterhaltung in den Kinosaal ging. Die ehrenamtlichen Kinolotsen des Seniorenbüros begleiten die Veranstaltung und stehen den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Saison 2022 um zwei weitere Termine verlängert:

Am Montag, 7. November: „Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr“, eine britische Tragikomödie mit Timothy Spall und Phyllis Logan: Im Andenken an seine verstorbene Frau Mary begibt sich der Rentner Tom auf eine außergewöhnliche Reise: Er fährt vom nördlichsten Punkt Großbritanniens zu seinem ursprünglichen Heimatort am südlichsten Punkt und trägt nur einen kleinen Koffer bei sich...

Montag, 5. Dezember: „Da kommt noch was“, eine deutsche Komödie mit Ulrike Wiltenbacher: Helga steckt fest, seit ihr Mann sie vor zwei Jahren für eine andere Frau verlassen hat. Doch ihr Leben verändert sich schlagartig, als ihre Putzfrau in den Urlaub fährt und den polnischen Arbeiter Ryszard als Vertretung schickt. Die beiden kommen sich schnell näher und Helga fühlt sich seit Langem wieder geborgen und ist doch hin- und hergerissen...

Ab 13.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, gegen 15 Uhr beginnt die Filmvorführung. Die Eintrittskarten (inklusive Kaffee, Kuchen und Wasser) kosten 7,99 beziehungsweise 11,99 Euro (Premiumsitze), können direkt im Kino oder unter kinopolis.de/hu erworben werden. Rollstuhlfahrer sowie größere Besuchergruppen werden gebeten, sich beim Seniorenbüro anzumelden per E-Mail an sabrina.lignelli@hanau.de oder unter ☎ 06181 66820-31. cs.

## KINO

### HANAU

#### KINOPOLIS

Am Steinheimer Tor 17  
 „Black Adam“ Atmos D-Box 20, 22.20 Uhr; D-Box 11.10, 14.10, 17.10 Uhr; Originalversion 20.30 Uhr  
 „Der Nachname“ Digital 11.20, 15, 17.40, 18.20, 19.40, 22 Uhr  
 „Lyle – Mein Freund, das Krokodil“ Atmos D-Box 14, 16.50 Uhr; Digital 12.10 Uhr  
 „Die Mucklas... und wie sie zu Pettersson und Findus kamen“ Digital 11.50, 14, 16.10 Uhr  
 „Die Schule der magischen Tiere 2“ Digital 12.30, 14.20, 15.10, 16.40, 17 Uhr  
 „Smile – Siehst Du es auch?“ Digital 18, 19.30, 22 Uhr  
 „Halloween Ends“ D-Box 20.10, 23 Uhr; Digital 17.20 Uhr  
 „Ticket ins Paradies“ Digital 19.20 Uhr  
 „Tausend Zeilen“ Digital 19.50 Uhr  
 „Meine Chaosfee + Ich“ Digital 13.50, 16 Uhr  
 „Die Känguru-Verschwörung“ Digital 20.40 Uhr  
 „Bullet Train“ Digital 22.20 Uhr  
 „Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss“ Digital 14.15 Uhr  
 „The Woman King“ Digital 20.40 Uhr

# „Der Mensch sucht eine Aufgabe“

Vor 20 Jahren wurde der Verein Wirtschaftspaten gegründet

VON DETLEF SUNDERMANN

Hanau – Was tun zwei ältere Herrschaften, wenn sie in Rente gehen? Sie können sich etwa ihrem Hobby mehr widmen. Oder einen Verein gründen, um Start-ups auf die Sprünge zu helfen. Jürgen Pöttker und Wolfgang Leschhorn aus Bruchköbel taten vor 20 Jahren Letzteres. Der Verein Wirtschaftspaten hat sich längst als Erfolgsmodell etabliert.

Zurzeit stehen in dem Verein 38 ehemalige, erfahrene Führungskräfte aus verschiedenen Sparten der Wirtschaft und Industrie als Berater für Neugründer und Unternehmensnachfolger bereit – und das ehrenamtlich. Rund 10 000 Ratsuchenden nutzen seitdem die Hilfe der Wirtschaftspaten. Die kostenlosen Sprechstunden werden mittlerweile in 30 Kommunen in Hessen angeboten. Das Jubiläum war nun Grund zum Feiern.

Wirtschaftspaten, das ist mittlerweile nicht nur ein Verein, sondern ein gewachsenes Netzwerk, dessen Knotenpunkte Gründer- und Innovationszentren, Förderung sowie Fachhochschulen und Universitäten besetzen. Überdies bestehen Kooperationen zu Partnerorganisationen wie Wirtschaftssenioren oder „Alt hilft Jung“. Wirtschaftspaten-Vorstandschef Bertold Horn dankte den Netzwerkpartner für die enge Kooperation. Ein wichtiger Mitspieler ist auch die Peter Fuld-Stiftung (Frankfurt), die bei den Wirtschaftspaten das Projekt „Migranten werden Unter-

nehmer“ finanziell unterstützt. Und nicht zuletzt ist Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) Schirmherr der Seminarreihe. Al-Wazir hob in einer Videobotschaft die Vielzahl an Beratungsstunden und Seminaren hervor, die dazu beitragen hätten, dass in den zwei Jahrzehnten rund 15 000 Arbeitsplätze neu geschaffen oder erhalten werden konnten. Die Wirtschaftspaten „bereichern das wirtschaftliche Geschehen in Hessen“, sagte Al-Wazir. Der Verein ist offensichtlich auch eine Blaupause für andere, etwa des Land Hessen. Vor zwei

## Auszeichnung für Start-up-Unternehmen

Aus Anlass des Jubiläums „20 Jahre Wirtschaftspaten“ wurden **Start-ups ausgezeichnet**. In der Kategorie **Zukunftsfähigkeit**: Claudia Allonas mit **Upstream**, das sich mit dem Upcycling von vermeintlichem Abfall beschäftigt (www.upstream.eco). In der Kategorie **Integration**: **Mindclub** mit Tonka Nikolova und Philipp Nowak, die eine Mindclub-Plattform für Meditation und Kurse geschaffen haben (www.mindclubapp.com). In der Kategorie **Nachfolge**: **BRP Blaha Racingparts** mit Claudia Bachmann und Stefan Bachmann. Die Firma ist weltweit im Motorrad-Tuning tätig. sun



Mentalmagier und Moderator Dr. Harry Keaton (Mitte) im Interview mit den Wirtschaftspaten-Gründern Jürgen Pöttker (links) und Wolfgang Leschhorn.

FOTOS: DETLEF SUNDERMANN

Jahren wurde das Projekt „Start-up“ aufgelegt, in dem sich junge Leute Rat und Unterstützung für eine künftige Unternehmung holen können. Die Wirtschaftspaten spielen dabei auch eine Rolle.

Wenn es die Wirtschaftspaten nicht schon gäbe, müsste man sie heute erfinden, meinte Landrat Thorsten Stolz (SPD) in seinem Grußwort. Das Gründungsjahr 2002 sei von einer der höchsten Insolvenzwelle in der Geschichte der Bundesrepublik begleitet worden, die selbst große Unternehmen weggespült habe. Jürgen Pöttker und Wolfgang Leschhorn hätten sich davon nicht beeindrucken lassen, sondern ein „Jetzt erst recht“ entgegen gesetzt und eine „tolle Idee“ verwirklicht, so Stolz.

Die beiden Gründer berichteten bei der Feier, dass man damals die Erfahrung und das Wissen aus einem langen Berufsleben auf Führungsebene mit dem Wechsel in die Rentenphase nicht verpuffen lassen wollte. Man habe sich zunächst in einem bestehenden Gründerverein

eingebraucht. Dort lernten sich Jürgen Pöttker, der einst bei Heraeus tätig war, und Wolfgang Leschhorn, der von Buderus kam, kennen. Als die Organisation jedoch Tendenzen zu Kommerzialisierung gezeigt habe, suchten die beiden einen eigenen Weg für eine ehrenamtliche Beratung.

Die 20 Jahre seien nicht durchgehend von Erfolgen gekrönt gewesen, so Leschhorn. Manchmal habe sich auch herausgestellt, dass der Ratsuchende doch nicht das nötige Talent oder den Fleiß zum Firmenchef habe. Aber diese Zahl sei im Vergleich zu dem, was Bestand und Erfolg erreichte, sehr gering. Firmengröße und Branche seien für die Betreuung nicht entscheidend, sondern die Langfristigkeit der Unternehmung.

Ein Beispiel erlebten die Festgäste mit Dr. Harry Keaton, der als Moderator und Mentalmagier mit faszinierenden Showeinlagen durch den Abend führte. Vor rund zehn Jahren war er selbst Klient bei den Wirtschaftspaten. Heute ist er auf großen Bühnen zu Hause und hat viele Preise eingeheimst.

Ungeachtet der Zahl von 38 Beratern im Verein haben sich Leschhorn und Pöttker noch immer nicht in den Ruhestand begeben. „Der Mensch sucht immer eine Aufgabe“, erklärten sie ihr Tun.

Die beiden Berater berichteten bei der Feier, dass man damals die Erfahrung und das Wissen aus einem langen Berufsleben auf Führungsebene mit dem Wechsel in die Rentenphase nicht verpuffen lassen wollte. Man habe sich zunächst in einem bestehenden Gründerverein

eingebraucht. Dort lernten sich Jürgen Pöttker, der einst bei Heraeus tätig war, und Wolfgang Leschhorn, der von Buderus kam, kennen. Als die Organisation jedoch Tendenzen zu Kommerzialisierung gezeigt habe, suchten die beiden einen eigenen Weg für eine ehrenamtliche Beratung.



Bertold Horn  
Wirtschaftspaten-Vorsitzender

Während einer Zugfahrt nach Hannover, um sich dort bei einem Bekannten darüber zu informieren, sei die Idee zu einem eigenen Verein entstanden. Laut Leschhorn und Pöttker entwickelte sich die Begleitung von Start-ups und Firmennachfolger bisweilen zu einem Job mit bis zu 40 Stunden in der Woche.

## Mini-Bus mit Lichterkette

Kunstprojekt „Zeig', was in dir steckt“ zu Gast im Quartiersbüro Freigerichtviertel

VON ULRIKE PONGRATZ

Hanau – Die Türen des Quartiersbüros im Freigerichtviertel standen am Freitag weit offen. Drinnen waren zehn Kinder und Jugendliche intensiv beschäftigt mit Schneiden und Kleben, sie tauschten Tipps aus und halfen sich gegenseitig. „Du musst das so machen!“, sagte Sercan zu seinem neuen Freund Bilal. Die beiden Jungs hatten sich vor einer Woche beim Basteln kennengelernt und festgestellt, dass sie ähnliche Interessen verfolgen. Für Seero-

sen, Halloween-Lichter oder Laternen für den Martinsumzug konnten sie sich nicht so sehr begeistern, die beiden verfolgten ganz andere Ideen. Zum dritten Mal im Oktober waren Kinder und Jugendliche von fünf bis 14 Jahren zu einem Kunstprojekt eingeladen. Unter dem Motto „Zeig', was in dir steckt. Zünd ein Licht an“ haben Christine Fuchs, Leiterin der Betreuungseinrichtung „mittendrin“, und ihr Team in Zusammenarbeit mit Dr. Victoria Asschenfeldt und dem Hessischen Spielzeug- und

Puppenmuseum ein offenes Angebot erprobt. Ohne Anmeldung konnte ins Quartiersbüro an der Freigerichtstraße kommen, wer Zeit und Lust hatte. Zwei Stunden lang konnte man mit oder ohne Unterstützung künstlerisch produktiv werden. „Einige Kinder sind zum zweiten oder dritten Mal dabei“, freute sich Christine Fuchs. 50 Teilnehmer waren es beim ersten Mal, 25 beim zweiten Mal und auch am Freitag schauten im Laufe des Nachmittags immer mehr Jungen und Mädchen vorbei.

Das Kunstprojekt „Zeig', was in dir steckt“ organisiert „mittendrin“ mit finanzieller Unterstützung der Kathinka-Platzhoff-Stiftung seit Juli. „Wir sind an verschiedenen Orten, ziehen durch das Quartier, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Es kann wirklich jeder vorbeikommen. „Sehr erfolgreich war beispielsweise unsere Aktion auf dem Spielplatz mit Tanz und Musik“, sagt Fuchs. Sie leitet „mittendrin“, die Betreuungseinrichtung der Kathinka-Platzhoff-Stiftung. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Familien, die es besonders schwer haben. Von montags bis freitags finden Kinder von sechs bis 14 bei „mittendrin“ ein Betreuungsangebot, das Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Freizeitmöglichkeiten umfasst.

Mit dem Projekt „Zünd ein Licht an“ geht die Einrichtung bewusst ins Quartier, um Menschen zusammenzubringen. „Die Stiftung gibt Geld, aber ohne ein Netzwerk, ohne zusätzliche Manpower wäre das Projekt nicht zu machen“, meint Fuchs. So unterstützen neben Anne Methner, der stellvertretenden Leiterin, unter anderem Susanne Klösel von der Kathinka-Platzhoff-Stiftung,

Sandra Kannbak, die Leiterin des Stadtteilzentrums, und Heike Mischkel vom Spielzeugmuseum die Kinder beim Basteln und Werkeln. Mit am Tisch sitzen auch einige Mütter und Väter. Ibrahim Akyol beispielsweise ist mit seinen beiden Töchtern gekommen. Das ältere Mädchen besucht die nahe gelegene Anne-Frank-Schule, die jüngere geht noch in den Kindergarten. „Die Kinder haben Plakate gesehen. Sie wollten unbedingt hierher kommen“, sagt der Vater. Die Mutter von Sara hat von der Aktion über die Schule erfahren. Andere Schüler hatten einen Flyer im Schulranzen und wurden von Klassenkameraden auf die Aktion aufmerksam gemacht.

Im Laufe des Nachmittags wird es immer voller. „Wollt ihr zusammensitzen? Rückt mal ein Stück!“, hieß es dann. Sercan und Bilal haben eine Stunde lang an ihrem Werk gearbeitet. Aus Milchkartons haben sie einen Bus gebastelt, Fenster ausgeschnitten und eine kleine Lichterkette hineingelegt. Die Jungs sind sichtlich stolz auf ihr „Licht“, wie auch die anderen Kinder glücklich auf Glitzerbilder, leuchtende Gläser und Seerosen als Kerzenhalter blicken.



Seit Sommer läuft das Projekt „Zeig', was in dir steckt“. Damit wollen die Organisatoren Menschen in ihrem Wohnquartier zusammenbringen.

FOTO: ULRIKE PONGRATZ

## IN KÜRZE

### Erzählcafé im Olof-Palme-Haus

Hanau – Die Initiative Nachbarschaftshilfe Kesselstadt lädt zu ihrer nächsten Veranstaltung ein. Am morgigen Dienstag, 25. Oktober, ab 15 Uhr, findet ein Erzählcafé der Nachbarschaftshilfe mit Kaffee, Tee und Kuchen im Olof-Palme-Haus in Kesselstadt statt. „Die Möglichkeit zu angeregten Gesprächen mit Tischnachbarn wird hier wieder geboten. Auch eine aktive Beteiligung an der Gestaltung des Kaffeemittags ist erwünscht“, heißt es in der Ankündigung. Zu der Veranstaltung ist auch eine Musikbegleitung angesagt. Um Anmeldung zur Teilnahme am Erzählcafé wird gebeten unter der Rufnummer 06181 9197779. cs.

### Karatekurs für Anfänger startet

Großauheim – Die Karateabteilung der Turnerschaft 1860 bietet ab dem 4. November wieder einen Anfängerkurs für an Karate interessierte Jugendliche ab 14 Jahren und für Erwachsene an. Der mehrwöchige Kurs soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die japanische Kampfkunst bieten und einfache, aber effektive Techniken zur Verteidigung und Prävention von Angriffen jeglicher Art vermitteln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs findet freitags von 20 bis 21.30 Uhr in der Limeshalle in der Waldsiedlung statt. Informationen und Anmeldung bei Norbert Sonnek unter ☎ 06181 571618 oder per E-Mail an karate-grossauheim@mailbox.org. das

### Foto-Workshop „Altstadt bei Nacht“

Steinheim – „Die Steinheimer Altstadt bei Nacht – atmosphärische Nachtfotografie“ heißt ein Foto-Workshop für Erwachsene, der am Freitag, 28. Oktober, stattfindet. Fotobegeisterte können sich auf einen gemütlichen Abendspaziergang durch das herbstliche Steinheim freuen und die schöne Lichtstimmung und Atmosphäre der Altstadt mit der Kamera einfangen. Beginn ist um 18 Uhr. Hilfreiche Tipps und Informationen zur richtigen Kameraeinstellung liefert Fotograf Detlef Sundermann. Die Kosten für die Teilnahme betragen 18 Euro pro Person. Der Workshop beginnt um 18 und dauert bis 21 Uhr. Anmeldungen sind per E-Mail an sun-info@on-line.de oder unter ☎ 0171 5314581 möglich. kb

» museen-hanau.de

### Infos über das Hanauer Hospiz

Steinheim/Klein-Auheim – Die Caritas-Teams der Pfarrgemeinden St. Johann Baptist und St. Nikolaus in Steinheim und St. Peter und Paul in Klein-Auheim laden Mitarbeiter und Interessierten aus der Pfarrgruppe zu einem Gedanken Austausch für Mittwoch, 26. Oktober, um 14 Uhr ins Don-Bosco-Haus in Klein-Auheim, Tulpenstraße 2, ein. Die Leiterin des Hospizes Louise de Marillac in Hanau, Jeannette Marquardt, wird einen Überblick über die momentane Situation im Hospiz geben. Die Besucher werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet, bitte Kaffeegedek mitbringen. cs.